

**Berufsmaturaprüfungen 2006****Kandidatennummer**

---

**Name**

---

**Vorname**

---

**Datum der Prüfung**

---

**Material**      Arbeitsblätter für die Lösung der Aufgaben**Hilfsmittel**    Taschenrechner, Formeltabelle für Bilanz- u. Erfolgsanalyse**Zeit**            180 Minuten**Hinweise**

- Achten Sie auf eine übersichtliche und saubere Darstellung.
- Bei Rechenaufgaben muss der Lösungsweg übersichtlich dargestellt werden. Unbelegte Resultate werden nicht berücksichtigt.
- Die Lösungen sind auf dem entsprechenden Arbeitsblatt vorzunehmen. Lösungen auf dem Aufgabenblatt werden nicht bewertet.
- Mit Bleistift geschriebene Lösungen werden nicht anerkannt.

## Aufgabe 1 - Verbuchung von Geschäftsfällen (20 P.)

Die Welter & Co. ist im Möbel-Grosshandel tätig. Aus deren Hauptbuch ist ersichtlich, dass folgende Konten geführt werden (alphabetische Reihenfolge):

Abschreibungen	Maschinen
Ausserordentlicher Aufwand	Post
Ausserordentlicher Ertrag	Privat Meisser
Bank	Privat Welter
Darlehensschuld	Rückstellungen
Debitoren	Sonstiger Betriebsaufwand
Debitorenverluste	Transitorische Aktiven
Delkredere	Transitorische Passiven
Diverse Betriebserträge	Warenaufwand
Eigenkapital	Warenenertrag
Fahrzeuge	Warenbestand
Hypothek	Wertberichtigung Fahrzeuge
Immobilien	Wertschriften
Immobilienaufwand	Wertschriften-Aufwand
Immobilienenertrag	Wertschriften-Ertrag
Kasse	Zinsaufwand
Kreditoren	Zinsertrag
Lohnaufwand	

*Verbuchen Sie die folgenden, ausgewählten Geschäftsfälle für das Jahr 2005.*

*Eine allfällige **Mehrwertsteuer** ist **nicht** zu buchen!*

*Berechnungen sind nach dem Journal aufzuführen.*

1. Zur Verbesserung der Kundenberatung will die Welter & Co. ihr Lagergebäude mit einem Ausstellungsraum erweitern. Zur Finanzierung dieses Erweiterungsbaus nimmt das Unternehmen per 30. April eine Hypothek in Höhe von CHF 300'000.-- zu einem jährlich nachschüssig zahlbaren Zins von 4% auf. Die Bank schreibt den Betrag gut.
2. Die bei der Welter & Co. eingegangene Rechnung des Bauunternehmers, der mit dem Bau des Ausstellungsraumes beauftragt wurde, beläuft sich auf CHF 380'000.-- In diesem Rechnungsbetrag sind jedoch auch kleinere Instandhaltungsarbeiten am bestehenden Lagergebäude in Höhe von CHF 10'000.-- enthalten.
3. Das Konkursverfahren gegen einen Kunden ist abgeschlossen. Die Bankgutschrift beträgt CHF 1'500.--. Die Restforderung im Betrag von CHF 14'500.-- ist abzuschreiben.
4. Im Zusammenhang mit einer Schadenersatzklage wird die Welter & Co. vom Gericht zur Zahlung von CHF 15'000.-- verpflichtet. Zusätzlich fallen Gerichtskosten in Höhe von CHF 3'000.-- an. Da diese Klage bereits seit längerem bekannt ist, hat die Welter & Co. bereits im Vorjahr eine Rückstellung von CHF 17'000.-- gebildet. Jetzt wird der geschuldete Betrag per Banküberweisung bezahlt.
5. Überschüssige liquide Mittel werden in Obligationen der Fotech AG investiert. Valuta 30. September kauft die Bank für die Welter & Co. CHF 10'000.-- 3%- Obligationen der Fotech AG zum Kurs 101%, Zinstermin 30. Juni, Spesen CHF 100.--.  
*Berechnung bitte auf Arbeitsblatt nach dem Journal.*
6. Die Welter & Co. verkauft einen Lieferwagen mit Anschaffungswert 44'000.-- und aktuellem Buchwert von CHF 4'000.-- gegen Barzahlung für CHF 6'000.--.
7. Frau Mammone hat in der Geschäftsliegenschaft der Welter & Co. eine Wohnung gemietet. Der Mietzins beträgt CHF 1'800.--. Da Frau Mammone für die Welter & Co. die Hauswartarbeiten übernimmt, zahlt sie lediglich CHF 1'200.-- Miete. Die Mietzahlung (Banküberweisung) und die Hauswartentschädigung sind zu verbuchen.

**Per 31. Dezember sind die Abschlussbuchungen für folgende Positionen vorzunehmen:**

8. M. Meisser ist ebenfalls Gesellschafter der Welter & Co. Er hat seine Privatwohnung im Stock der Geschäftsliegenschaft. Es wird ihm ein Jahresmietwert von CHF 24'000.-- verrechnet.
9. Der Warenbestand hat im Geschäftsjahr um CHF 35'000.-- zugenommen. Erstmals soll auf dem Warenbestand eine stille Reserve von CHF 7'000.-- gebildet werden.
10. Der Zins für die Hypothek aus Geschäftsfall 1 ist periodengerecht abzugrenzen. *Berechnung bitte auf Arbeitsblatt nach dem Journal.*
11. Die Fahrzeuge sind degressiv abzuschreiben (Abschreibungssatz 25%). Der Anschaffungswert der Fahrzeuge beläuft sich auf CHF 240'000.-- und die Wertberichtigungen betragen gegenwärtig CHF 80'000.--
12. Die Obligationen (s. Geschäftsfall 5) haben Ende Jahr einen um CHF 250.-- tieferen Inventarwert.
13. Wegen der anziehenden Konjunktur rechnet die Welter & Co. damit, dass nur noch 3% ihrer Forderungen unsicher sind (im Gegensatz zum Vorjahr, wo sie noch mit 4% rechnete).

Bestände	am 1.1.	am 31.12.
Debitoren:	CHF 230'000.--	CHF 380'000.--

*Berechnung bitte auf Arbeitsblatt nach dem Journal.*

14. Das Konto Privat M. Meisser weist folgende Beträge auf: Soll CHF 120'000.--, Haben CHF 135'000.--. Schliessen Sie das Konto ab und machen Sie die Abschlussbuchungen.

## Aufgabe 2 - Anzahlung/Fremde Währung ( 14 Punkte)

Verbuchen Sie die folgenden Geschäftsfälle der Benchmark AG. Neben den üblichen Konten stehen Anzahlungen an Lieferanten und Anzahlungen von Kunden zur Verfügung. Der Buchkurs beträgt 1.55. Es ist hilfreich, die Konten Kreditoren und Debitoren sind zu führen, diese werden aber nicht bewertet.

1. Bestellung einer neuen Produktionsmaschine bei einem italienischen Lieferanten im Wert von EUR 400'000.--. Wir leisten eine Anzahlung an den Lieferanten von EUR 100'000.-- durch Banküberweisung. Tageskurs 1.52.
2. Die bestellte Maschine trifft zeitgerecht ein. Wir verbuchen die Rechnung von EUR 400'000.-- und verrechnen unsere Anzahlung. Tageskurs 1.53

3. Wir begleichen unsere Schuld wie folgt:

Rechnung des Lieferanten	EUR	400'000.--
- 2% Skonto	EUR	<u>8'000.--</u>
	EUR	392'000.--
Verrechnung unserer Anzahlung	EUR	<u>100'000.--</u>
Unsere Banküberweisung	EUR	<u>292'000.--</u>

Tageskurs 1.54

Skonto und Kursdifferenz sind getrennt zu verbuchen.

4. Für die Installation der neuen Maschine zahlen wir der *Elektro-Calanda-AG* durch Postgiro CHF 25'000.--.
5. Die *Stassing AG, Österreich*, bestellt bei uns eine neue Produktionsmaschine und leistet eine Anzahlung auf unser Bankkonto von EUR 50'000.--. Tageskurs 1.53.
6. Wir liefern die bestellte Maschine an die *Stassing AG* und verbuchen unsere Rechnung von EUR 200'000.- im Konto *Verkaufsertrag*. Die Anzahlung der *Stassing AG* wird mit unserer Forderung verrechnet. Nachträglich gewähren wir der *Stassing AG* einen Rabatt von EUR 10'000.--. Tageskurs 1.52
7. Die *Stassing AG* begleicht ihre Schuld wie folgt:

Unsere Rechnung	EUR	200'000.--
- Rabatt (nachträglich gewährt)	EUR	<u>10'000.--</u>
	EUR	190'000.--
- 2% Skonto	EUR	<u>3'800.--</u>
	EUR	186'200.--
Anzahlung der <i>Stassing AG</i>	EUR	<u>50'000.--</u>
Banküberweisung	EUR	<u>136'200.--</u>

Tageskurs 1.55

Skonto und Kursdifferenz sind getrennt zu verbuchen.

### Aufgabe 3 - Einzelkalkulation mit Auswertung (6 Pt.)

Die *Küplan AG* handelt unter anderem mit Esszimmereinrichtungen. Der Kundin Lanz wurde anfangs Januar 2005 folgende Auftragsbestätigung zugestellt:

Steamerboard KITCHEN	
Buche massiv gewachst	
Preis	CHF 1'402.60
Rabatt 15%	CHF 210.40
Total Auftragsbestätigung	<b>CHF 1'192.20</b>
Preise und Rabattangabe	inkl. 7,6% MWST
Lieferung:	wird abgeholt
Zahlung:	Rechnung innert 30 Tagen 3% Skonto bei Zahlung innert 10 Tagen
Alle Resultate auf Rappen genau!	

1. Wie gross ist der Nettoerlös ohne MWST aus dem Verkauf des Steamerboards, wenn Frau Lanz innert 10 Tagen bezahlt?
2. Wie hoch darf der Einstandspreis von Steamerboard der Marke HOME maximal sein, wenn mit einem Nettoerlös von CHF 1'550.--, einem Gemeinkostenzuschlag von 63.8% und mit einem Reingewinnzuschlag von 9.7% gerechnet wird?

### Aufgabe 4 - Mehrwertsteuer mit Formular (12 Punkte)

Geschäftsfälle und Abrechnung der Mehrwertsteuer für das Churer Sportgeschäft SPORTTEX AG für das 3. Quartal; Verbuchung nach der Nettomethode.

Die Umsätze vom 1. Oktober bis 30. Dezember sind in den Kontenkreuzen auf dem Arbeitsblatt bereits eingetragen.

Bilden Sie für die folgenden Geschäftsfälle vom 31. Dezember die Buchungssätze (auf Arbeitsblatt). Tragen Sie die Buchungssätze in den Konten ein und schliessen Sie die Konten ab.

Alle Beträge verstehen sich inkl. Mehrwertsteuer.

- a) Kunde F. Lurati begleicht die Rechnung Nr. 888 gemäss Bankgutschrift von heute:

Rechnung	CHF	5'380.--
./ 10% Sonderrabatt	CHF	<u>538.--</u>
Banküberweisung	CHF	4'842.--
- b) Dem Lieferanten Head müssen 5 Paar Skischuhe wegen Farbfehler zurückgesandt werden. Nach diversen Telefonaten können 50% des Betrags der bereits verbuchten Rechnung vom 12. Dezember abgezogen werden. Der Rechnungsbetrag vom 12. Dezember belief sich auf CHF 2'152.--.
- c) Mehrwertsteuerabrechnung für das 4. Quartal mit Verbuchung von Verrechnung Vorsteuer und Überweisung der Steuerschuld per Bank unter Berücksichtigung der Geschäftsfälle a) und b).
- d) Füllen Sie das Mehrwertsteuerformular für das 4. Quartal aus.

## Aufgabe 5 - Stille Reserven (8 Punkte)

Gegeben sind die **externe** Erfolgsrechnung und die **externe** Bilanz einer Aktiengesellschaft.

Aufwand	Erfolgsrechnung 1.1.05 bis 31.12.05		Ertrag
Warenaufwand	800	Warenaufwand	2'400
Personalaufwand	680		
Abschreibungen	320		
Raumaufwand	280		
Übriger Betriebsaufw.	240		
Gewinn	80		
	<u>2'400</u>		<u>2'400</u>

Aktiven	Schlussbilanz vom 31.12.05		Passiven
Liquide Mittel	400	Kreditoren	440
Debitoren	600	Bank	1'400
Warenbestand	960	Darlehen	160
Einrichtungen	720	Aktienkapital	400
Fahrzeuge	400	Reserven	580
		Gewinnvortrag	20
		Reingewinn	80
	<u>3'080</u>		<u>3'080</u>

Über die stillen Reserven in dieser Aktiengesellschaft haben wir zusätzliche Angaben.

	stille Reserven per 1.1.2005	stille Reserven per 31.12.2005
Einrichtungen:	0	120
Warenbestand:	240	320
Fahrzeuge:	160	120

Erstellen Sie die **interne** Erfolgsrechnung und die **interne** Schlussbilanz.

## Aufgabe 6 - Abschluss Aktiengesellschaft (10 Punkte)

Die Addition aller Konten eines Handelsbetriebs per 31. Dezember 2005 zeigt folgendes Bild (offizielle Kurzzahlen):

Konten	Soll	Haben
Abschreibungen	120	
Aktienkapital		1'000
Ausserordentlicher Erfolg	5	
Darlehen an Gwerder (langfristig)	150	
Debitoren, Transitorische Aktiven	3'560	3'440
Delkredere		20
Dividenden		
Gewinnvortrag		15
Kasse, Bank, Post	3'489	3'390
Kreditoren, Transitorische Passiven	2'040	2'200
Mobiliar	720	
Personalaufwand	400	
Raumaufwand	100	
Reserven		90
sonst. Betriebsaufwand, Debitorenverluste, Zinsaufwand,	380	
Vorräte	590	
Warenaufwand	3'160	250
Warenertrag, Zinsertrag	170	4'300
Wertberichtigung Mobilien		200
Wertschriften (kотиert)	200	169
Wertschriftenertrag	7	17
<b>Summe</b>	<b>15'091</b>	<b>15'091</b>

### Gewinnverteilung

Rechnen Sie mit einem Jahresreingewinn von 250. Dieser ist wie folgt zu verteilen:

- Es sind die Mindestreserven gemäss OR 671 zu bilden.
- Dividende: so viele ganze Prozente als möglich
- Rest vortragen.

Auszug aus OR 671:

*"5 Prozent des Jahresgewinns sind der allgemeinen Reserve zuzuweisen, bis diese 20 Prozent des einbezahlten Aktienkapitals erreicht.*

*Dieser Reserve sind, auch nachdem sie die gesetzliche Höhe erreicht hat, zuzuweisen:*

1. ....
2. ....
3. *10 Prozent der Beträge, die nach Bezahlung einer Dividende von 5 Prozent als Gewinnanteil ausgerichtet werden."*

1. Erstellen sie einen Gewinnverteilungsplan.
2. Wie gross ist das Eigenkapital laut Schlussbilanz nach Gewinnverteilung?
3. Wie viele ganze Prozente an Dividende könnten ausgeschüttet werden, wenn durch die Gewinnauszahlung der Liquiditätsgrad 2 nicht unter 100% fallen soll?

## Aufgabe 7 - Geldflussrechnung - (15 Punkte)

Gegeben sind die Bilanzen nach Gewinnverteilung für die Jahre 2004 und 2005 sowie die Erfolgsrechnung des Jahres 2005 einer Aktiengesellschaft.

Schlussbilanzen 2004 und 2005 nach Gewinnverteilung (in CHF 1'000.--)					
<b>Aktiven</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>Passiven</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>
<b>UV</b>			<b>Kurzfristiges FK</b>		
Kasse	100	120	Kreditoren	230	260
Post	260	240			
Bank	40	85			
Wertschriften	90	95			
Debitoren	180	200	<b>Langfristiges FK</b>		
Vorräte	320	380	Rückstellungen	10	15
			Darlehen	180	150
			Hypothek	200	240
<b>AV</b>			<b>EK</b>		
Einrichtungen	110	140	Aktienkapital	500	550
WB Einrichtungen	-20	90	Reserven	355	392
Fahrzeuge	55	65			
Immobilien	320	300			
Beteiligungen	20	22			
	<b>1'475</b>	<b>1'607</b>		<b>1'475</b>	<b>1'607</b>

Erfolgsrechnung 2005 (in CHF 1'000.--)			
<b>Aufwand</b>		<b>Ertrag</b>	
Warenaufwand	520	Warenaufwand	870
Lohnaufwand	230	Beteiligungsertrag (Dividende)	1
Abschreibungen	35		
Übriger Betriebsaufwand	50		
Rückstellungsaufwand	5		
Ausserordentlicher Aufwand	4		
Unternehmensgewinn	27		
	<b>871</b>		<b>871</b>

### Zusätzliche Angaben (alle Zahlen in CHF 1'000.--)

1. Die Mittelflussrechnung wird zum Fonds "Geld" erstellt.
2. Der Lohn wurde ausbezahlt
3. Die Position "Übriger Betriebsaufwand" enthält nur liquiditätswirksame Aufwendungen.
4. Die Abschreibungen betreffen die Fahrzeuge und Einrichtungen. Es hat ein Fahrzeugkauf stattgefunden.
5. 2005 sind Einrichtungen im Wert von 50 gekauft worden, bezahlt wurde über die Post. Ende Jahr hat ein Verkauf stattgefunden.
6. Ein kleiner Anbau an der Geschäftsliegenschaft, der nicht mehr gebraucht wurde, ist mit einem Buchverlust von 4 verkauft worden.
7. Es sind zusätzliche Beteiligungen von 2 gekauft worden.

8. Die Aktienkapitalerhöhung ist mit einem Agio von 10 erfolgt.
9. Der gesamte Jahresgewinn wurde in der Unternehmung belassen.
10. Es wird nicht zwischen betrieblichem und nichtbetrieblichem Vermögen und Kapital bzw. Aufwand und Ertrag unterschieden.
11. Die Veränderungen der Debitoren, Kreditoren und Vorräte werden zum Umsatzbereich gezählt und nicht als Investition bzw. Finanzierung betrachtet.

### **Aufgabenstellung**

- a) Erstellen Sie den Liquiditätsnachweis (Veränderung des Fonds "Geld").
- b) Berechnen Sie den Cash Flow aus Umsatztätigkeit nach der direkten Methode.
- c) Erstellen Sie die Mittelflussrechnung zum Fonds "Geld".

## Aufgabe 8 - Bilanz- und Erfolgsanalyse (15 Punkte)

Eine Kerzenfabrik weist auf Ende Jahr folgende Bilanzwerte nach Gewinnverteilung auf (in alphabetischer Reihenfolge):

Aktienkapital 400, Bankguthaben 70, Debitoren 118, Delkredere 8, Dividenden 16, Fabrikate in Arbeit 100, Fertigfabrikate 160, Gewinnvortrag 6, Hypotheken 300, Immobilien 420, Kasse 8, Kreditoren 90, Langfristige Rückstellungen 10, Maschinen 52, Patente und Lizenzen 8, Passivdarlehen (langfristig) 80, Post 22, Reserven 44, Transitorische Passiven 4.

a) Erstellen Sie eine gut gegliederte Bilanz mit dem Ausweis folgender Zwischentotale:

Liquide Mittel, Forderungen, Vorräte, Total Umlaufvermögen, materielles und immaterielles Anlagevermögen, Total Anlagevermögen, kurzfristiges Fremdkapital, langfristiges Fremdkapital, Total Fremdkapital, Grundkapital, Zusatzkapital, Total Eigenkapital.

b) Ermitteln Sie aufgrund der Angaben aus der Erfolgsrechnung folgende Rentabilitätskennzahlen und beurteilen Sie das Ergebnis.

- 1) Eigenkapitalrendite
- 2) Umsatzrendite

Angaben aus der Erfolgsrechnung	Fremdkapitalzinsen	20
	Reingewinn	30
	Verkaufserlös	2'520

c) Wie hoch dürfte der Debitorenbestand (brutto) Ende Jahr höchstens sein, wenn die vereinbarte Zahlungsfrist (15 Tage netto) von den Kunden eingehalten würde?

d) Rekonstruktion einer fremden Bilanz anhand von Kurzzahlen

Von der Konstruktions AG kennen wir aus einem Betriebsvergleich folgende Kennzahlen:

1. Fremdfinanzierungsgrad	60%
2. Selbstfinanzierungsgrad	50%
3. Anlagedeckungsgrad I	120%
4. Anlagedeckungsgrad II	180%
5. 1. Liquiditätsgrad	15%
6. 2. Liquiditätsgrad	90%

Ferner wissen wir, dass das AK 400 beträgt. Ergänzen Sie auf dem Arbeitsblatt die in den leeren Feldern fehlenden Zahlen. Verwenden Sie für die Berechnungen den dafür vorgesehenen Platz.